



Bahnhofplatz und Postgebäude Dietikon, ca. 1905.
ArOMD: Nr. 26064.



**Kommission für Ortsgeschichte
Ortsmuseum Dietikon**

Schöneeggstrasse 20
8953 Dietikon
Tel.: +41 44 740 48 54
museumdietikon@bluewin.ch

Dietikon, 10. Juni 2024

Das alte Postwesen in Dietikon

In alten Zeiten war es im Dorf Dietikon üblich, Briefe und andere Postsachen durch einen traditionellen Fuss- oder Fuhrboten spedieren zu lassen. Doch bereits im Jahre 1842 wurde hier von der kantonalen Postverwaltung eine erste Postablage eingerichtet. Damit nahm auch in Dietikon die Modernisierung des Postwesens ihren Anfang.

Die erste Post in Dietikon wird eingerichtet

Unter der Verwaltung des Kantons Zürich bestand in Dietikon von 1803 bis 1847 an der Hauptstrasse zwischen Zürich und Baden eine Zollstelle, deren Amtsinhaber Fiskalabgaben von Reisenden eintrieb. Das Büro befand sich im sogenannten «Zollhaus» an der Unteren Reppischbrücke, welche damals noch eine gedeckte Holzbrücke war und erst 1887 durch eine moderne Eisenbrücke ersetzt wurde.

Das Amt des Zöllners übte Jakob Peter-Wiederkehr (gest. 1887) aus. Als der Kanton per 1. Januar 1842 eine erste Postablage in Dietikon eröffnete, wurde diese zunächst ebenfalls im «Zollhaus» eingerichtet, und Peter zum Posthalter ernannt. Bei der Eröffnung der Schweizerischen Nordbahn («Spanisch Brötlibahn») im Jahre 1847 erschien es Peter jedoch ratsam, das Postlokal näher an den Bahnhofplatz zu verlegen, weil die Postsäcke von nun an mit dem Zug ankamen. Daher liess er an der Poststrasse im späteren Scheller-Areal (heute TRIO) ein Wohnhaus mit Scheune erbauen, wo die Post neu eingerichtet wurde.

Die Bahn schafft neue Verkehrsverhältnisse

Nach der Einführung der Bundesverfassung von 1848 wurden in der Schweiz die Binnenzölle aufgehoben, und das Postwesen ging von kantonomer Hand auf Bundesebene über. Damit ging Peters Tätigkeit als Dietiker Zolleinnehmer zwar zu Ende, doch hatte er dafür als Posthalter umso mehr zu tun: Alljährlich vermehrten sich

die Brief-, Geld-, und Paketsendungen; dies unter anderem dank der Einführung der ersten schweizweit gültigen Briefmarke um 1850, welche alle Abläufe wesentlich vereinfachte.

Im Limmattal wurde die Post seit 1847 mit der Bahn, auf der Strecke zwischen Zürich und Baden, vermittelt. Jakob Peter war der Postbegleiter und als solcher war er bei der Station Dietikon für den richtigen Austausch der Postsäcke verantwortlich. Beispielsweise wurden hier anfangs nicht nur Postsachen für Dietikon selbst, sondern auch welche für Bergdietikon, Spreitenbach und Urdorf abgeladen; aus den Nachbargemeinden konnte dann ein Amtskollege Peters die Lieferung entweder zu Fuss oder mit dem Fuhrwerk abholen.

In Dietikon existierte neben der eidgenössischen Post erstaunlicherweise eine Zeit lang noch das traditionelle Botenwesen: Die Gemeinde beschäftigte je einen Fussboten, der innerhalb des Dorfes Briefe zustellte, und einen Fuhrboten («Rösslibot»), welcher mit seinem Einspanner oft bis Bremgarten oder Baden fuhr. Beide Boten wurden von der Gemeinde gewählt und besoldet. Doch auf Dauer konnten sich diese privaten Boten nicht gegen die eidgenössische Post behaupten. In Dietikon wurden beide Boten 1861 resp. 1865 abgeschafft.

Neue Postgebäude in Dietikon

Neben seinem Amt als Posthalter übernahm Jakob Peter ab 1. Januar 1850 den Postkutschenkurs Dietikon–Bremgarten–Wohlen (der Kurs wurde mit der Eröffnung der «Bremgarten-Dietikon-Bahn» [BDB] am 1. Mai 1902 aufgelöst): Die Pferde und den Postillion hatte er zu stellen. Weil aber auch die Postkutsche optimalen Anschluss an die Bahn benötigte, entschloss sich Peter 1856 ein neues Postgebäude noch näher am Bahnhof Dietikon zu erbauen. Im Erdgeschoss – mit gemeinsamem Hauseingang in der Mitte – wurde rechts das Postlokal eingerichtet, und links entstand eine Gaststätte: Das Restaurant «Post».

1876 ging Peter in den Ruhestand, worauf sein Sohn Heinrich Peter-Bräm (1850–1911) Posthalter in Dietikon wurde. Der Postverkehr nahm indes zu. Hatte während vieler Jahre ein einzelner Briefträger in ganz Dietikon ausgereicht, gesellte sich diesem 1896 ein Zweiter zu. Nur zwei Jahrzehnte später waren es schon Sieben. Entsprechend genügten die Lokaltäten der Post bald nicht mehr aus. So kam es, dass Peter um 1904 ein drittes, noch grösseres Posthaus am Bahnhofplatz direkt neben der BDB-Station erbauen liess. In diesem stattlichen Gebäude blieb die Post bis 1953 beheimatet, als sie an die Florastrasse verlegt wurde. Schliesslich erfolgte per 22. August 1988 der letzte Umzug der Post an ihren heutigen Standort an der Neumattstrasse.

Text: Sven Wahrenberger, Foto: Ortsmuseum Dietikon

Erstveröffentlichung, in: Dietiker. Das neue Dietiker Stadtmagazin 3/1, 2019, S. 14-15.

Bibliographie:

Brenner, Johann et al.: Dietikon in Wort und Bild, Dietikon 1921.

Heid, Karl: Die öffentlichen Verkehrsbetriebe in Dietikon, Teil 1, in: Neujahrsblatt von Dietikon 1950, S. 3-31.